

Beschwerdeschrift des Vogtes Ulrich von Mätsch¹ Grafen zu Kirchberg gegen den Bischof (Hartmann) von Chur² und seine Leute, darunter die Aebtissin zu Münster³ der Abt von St. Marienberg⁴, der Probst von Fürstenburg⁵, die Gemeinde Remüs⁶, die Schuoler von Vicosoprano⁷ und ungenannte Engadiner wegen schwerer Übergriffe im Vintschgau, Münstertal und Engadin, betreffend das Verbot von rechtmässigen Abgaben, die Verbrennung eines Hofes, den Einzug einer Vogtsteuer, die Verjagung der Leute aus dem Turm von Glurns⁸, den Abbruch von dessen Eisentür, die Misshandlung eines Eigenmannes, der mehrfache Zwang zur Leibeigenschaft, die Misshandlung und Einkerkierung eines Vogtmannes, der Raub eines Pferdes, die gewaltsame Aneignung von Zinsen, Heu, Wald, Wiesen, Höfen, Marktrechten und Zöllen, das Verbot des Gehorsams und die Verhinderung des Vogtgerichts, Verleitung zum Ungehorsam, Verhinderung des Anbaues, das Abtreiben von Bauleuten, die Beraubung und Entkleidung von Boten u. a.

Eintrag im Museum Ferdinandeum Innsbruck im Codex W 9974 fol. 2 b — 7 b, unter der Überschrift: «Hienach sint angeschrieben die artikel vnd gebresten mit den Jch Vogt vlrlich von Maetsch Graf ze kirchperg vberuarn worden». Papierblätter 30 cm lang × 20,5, beiderseitig beschrieben.

Zur Datierung: Auf fol. 6 b bezieht sich die Beschwerdeschrift auf die Wegnahme einer Wiese «seider des anlazbriefs so der ze velkirch getaidingt ist worden», ebenso fol. 7 a auf die Wegnahme des Turms zu Glurns durch Antoni Florentöl «seider die taaiding ze velkirch geschehen sint». Gemeint ist die Tagung vom 11. April 1393 (Urkunde in Wien, Abdruck bei Thommen, Urkunden z. Schweizer Geschichte aus österr. Archiven II, S. 279 n. 308). Auf fol. 3a steht die Abschrift einer Urkunde der Aebtissin Lucia von Münster «an der nächsten Mitwochen vor sant kathrintag anno 92». Vor Herzog Leopold, auf den sich beide Teile als Schiedsrichter einigten, wurde

die Sache am 16. November 1394 verhandelt (siehe Ladurner, Die Vögte von Matsch, Zeitschrift d. Ferdinandeum 3. Folge, Heft 17, S. 21) und festgesetzt, dass alle Übergriffe seit Ausstellung der Anlassbriefe, nämlich seit Freitag in der Osterwoche 1393 bei einer künftigen Tagung vorgebracht werden sollten. Die nächste Tagung fand am 24. Dezember 1394 in Winterthur statt (Ladurner a. a. O., S. 30). Die Beschwerdeschrift berührt sich daher nahe mit einer anderen (Ladurner [nach Foffa] S. 23) unter dem Titel: «Das sind die eingriff die der bischoff von Chur vnd sein amptleut getan habend seyde dez tags den wir ze Velkirch laysteten»; die vorliegende ist aber bedeutend ausführlicher.

- 1 Matsch, Gerichtsbez. Glurns, Obervintschgau; Ulrich IV. Vogt von Matsch, erster Graf zu Kirchberg † 1398.
- 2 Hartmann von Werdenberg von Sargans zu Vaduz, Bischof 1389 – 1416.
- 3 Münster, Bez. Münstertal, Graubünden.
- 4 St. Marienberg bei Burgeis, Obervintschgau, Südtirol.
- 5 Fürstenburg bei Mals, Obervintschgau.
- 6 Remüs (Ramosch). Bez. Inn, Graubünden.
- 7 «die schüler von vispran des Byschofs dienstlāwt» von Vicosoprano im Bergell. Siehe auch Perret im Liechtensteinischen Urkundenbuch 1. Band, n. 128, Anm. 5.
- 8 Glurns, Obervintschgau.

181.

Feldkirch, 1395 Mai 26.

Graf heinrich¹ von werdenberg von Sanegans her ze vadutz » bekennt, dass er den Weingarten und Berg Blasen-berg zu Feldkirch vor der hohen Illbruck, «vnnser Recht leibgeding» von der Herrschaft Österreich, welcher — besonders die Oberhalde, die einst den Hanen gehört hatte² — reblos, baulos und verdorben war, nun nach Rat der österreichischen Amlleute an die ehrbaren Knechte Hanns Kapfer, den Schneider, Burck Ebenhorsch³, Oswald Weinzürllen, Uelin Bätzler, Hanns Augenstinfried, Henni Yselli, Heinz Bächler, Heinz Mell⁴, Heinz und Kunz Wai-bel Gebrüder und Hans Cüntzler samt dem Torggel und Ein-fang zu Erblehen verliehen hat. Dafür sollen die Genannten zu Leb-